

Aktuelle Informationen aus dem Kernkraftwerk Gundremmingen

Betriebsbericht Nr. 5/2019 vom 29. Oktober 2019

In dieser Ausgabe:

- **Anlagenstatus und Stromproduktion**
- **Übersicht zu Emissionen**
- **Aktuelles Betriebsgeschehen**
- **Aus dem Kraftwerksleben**

Anlagenstatus und Stromproduktion

Block C befindet sich im Leistungsbetrieb und wird entsprechend der Anforderung des Lastverteilers für die Stromerzeugung eingesetzt.

Seit dem letzten Betriebsbericht vom 26.08.2019 hat Block C 1,9 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert. 2019 hat das Kernkraftwerk Gundremmingen bisher insgesamt rund 8,2 Milliarden Kilowattstunden Strom CO₂-frei erzeugt. Mit dieser Strommenge lassen sich gut zwei Millionen Durchschnittshaushalte ein Jahr lang klimafreundlich versorgen.

Aktuelle Angaben zur Leistung des Kraftwerks sind im Internet auf der [RWE Transparenzseite](#) einzusehen.

Übersicht zu Emissionen

Im Zeitraum vom 26. August 2019 bis zum Veröffentlichungstag dieses Berichtes lagen die Radioaktivitätsableitungen unterhalb der genehmigten Grenzwerte. Detaillierte Daten zu den Ableitungen finden sich auf der [Internetseite des Kernkraftwerks Gundremmingen](#).

Aktuelles Betriebsgeschehen

Öko-Institut erklärt Müllanlieferungen von KGG nach Weißenhorn für unbedenklich

Der freigemessene Abfall aus dem Kernkraftwerk Gundremmingen, der im MHKW Weißenhorn verbrannt wird, ist unbedenklich, sowohl für die Bevölkerung als auch die Mitarbeiter besteht keine Gefahr. Zu diesem Ergebnis kommt ein vom Landkreis Neu-Ulm beauftragtes Gutachten des renommierten Öko-Institut Darmstadt, das kürzlich in der Umweltausschusssitzung des Neu-Ulmer Landkreises vorgestellt wurde. Der in der Strahlenschutzverordnung festgelegte Grenzwert von 10 Mikrosievert pro Jahr ($\mu\text{Sv/a}$) wird selbst bei einer Anlieferung von 100 Tonnen pro Jahr (Mg/a) für alle beteiligten Beschäftigten klar unterschritten. Sämtliche für Personen der allgemeinen Bevölkerung ermittelten Dosen liegen mindestens um den Faktor 5.000 unterhalb

des Dosiskriteriums von 10 µSv/a. Auch die Medien berichteten ausführlich über das Gutachten:
[Kommentar „Späte Erkenntnis“ Augsburger Allgemeine](#)
[SWR Aktuell „Kraftwerksmüll darf in Weißenhorn verheizt werden“](#)

Die „neue RWE“ ist gestartet

Mit der Entscheidung zur Freigabe der Transaktion von RWE und E.ON hat die EU-Kommission den Weg freigemacht für eine der bedeutendsten Transformationen der deutschen Industriegeschichte. Im Zentrum steht der Tausch von Unternehmenswerten zwischen RWE und E.ON mit einem Gesamtwert von mehr als 40 Mrd. Euro.

Die „neue RWE“ fokussiert sich künftig vor allem auf die Stromerzeugung, die zunehmend auf regenerativen Energien basieren wird. Wachstum bei den regenerativen Energien steht im Fokus der neuen RWE. Die Erneuerbaren-Portfolios von E.ON und innogy, zusammengefasst in der RWE Renewables, machen das Unternehmen mit einer Kapazität von mehr als 9 Gigawatt (GW) zu einem „Global Player Made in Germany“. Hinzu kommen bereits absehbar weitere Anlagen mit einer Leistung von 2,6 GW, die sich aktuell im Bau befinden. Weltweit Nummer 2 bei der Offshore-Windkraft und europaweit Nummer 3 bei den regenerativen Energien insgesamt – diese Ausgangsposition soll gefestigt und ausgebaut werden. Dafür stellt RWE jedes Jahr 1,5 Mrd. € netto bereit: für Windkraftanlagen – auf See und an Land –, Photovoltaik und Speicher.

Im Rahmen einer Pressekonferenz hat der RWE Vorstand am 30. September die strategische Neuausrichtung und das neue Erscheinungsbild der „neuen RWE“ vorgestellt. Mehr Informationen zur „neuen RWE“ finden Sie [hier](#).

Aus dem Kraftwerksleben

Konferenzgruppe der Deutsch-Französischen Kommission zu Gast

Am 19. und 20. September 2019 besuchten Mitglieder einer Arbeitsgruppe der Deutsch-Französischen Kommission (DFK) im Rahmen ihres regelmäßigen Austausches die Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH (KGG). Dr. Heiko Ringel, technischer Geschäftsführer des KGG begrüßte die Tagungsteilnehmer recht herzlich im Info-Zentrum. Die Sicherheit kerntechnischer Einrichtungen stand im Fokus des gegenseitigen Austausches. Angeführt wurden die Delegationen von Dr. Patrick Bringel vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie von Pierre Bois der zuständigen französischen Aufsichtsbehörde „Autorité de Sûreté Nucléaire“, den jeweiligen Sprechern der Arbeitsgruppe. Von Seiten des StMUV, also von der für KGG zuständigen Aufsichtsbehörde in München, war Herr Ulrich Wiedenmann mit vor Ort.

Das Konferenzprogramm wurde durch einen Rundgang durch das Kraftwerk aufgelockert und konkret veranschaulicht. „Die Führung durch den Block B war ein besonderes Highlight für unsere Kollegen“ waren sich Dr. Patrick Bringel und Pierre Bois einig. „Besonders gut vorbereitet auf den

Werksrundgang wurden wir durch den Fachvortrag von Herrn Wolfgang Klekamp, der die Sicherheitskultur, Sicherheitssysteme und Sicherheitsvorkehrungen bei KGG, die durch entsprechende Regelwerke, Schulungen und Verhaltensmaßnahmen stetig und verlässlich untermauert werden, sehr griffig darstellte.“



Blick ins KGG-eigene Info-Zentrum: Wolfgang Klekamp, Teilbereichsleiter Zentrale Aufgaben, stellt das Kraftwerk und seine hohe Sicherheitskultur vor.

Volontäre der Augsburger Allgemeinen Zeitung zu Besuch

Am 16. Oktober 2019 besuchte eine Gruppe von zehn interessierten Volontären der Journalistenschule der Mediengruppe Pressedruck mit ihrer Betreuerin das Kernkraftwerk Gundremmingen. Die renommierte Augsburger Ausbildungsstätte für journalistischen Nachwuchs zieht Volontäre aus der gesamten Bundesrepublik an, die später weit verzweigt in Netzwerken arbeiten. Bei Vorträgen im Informationszentrum wurde den Nachwuchsjournalisten die Funktionsweise des Kraftwerks sowie die „neue RWE“ vorgestellt. Ein Vertreter der BGZ informierte die Besucher über das Standortzwischenlager. Bei einem Rundgang durch die Blöcke B und C konnten die Besucher Einblicke in die laufenden Rückbautätigkeiten sowie den sicheren Leistungsbetrieb bekommen. Der Besuch auf der Warte in Block B war ein Höhepunkt des Rundgangs.

Sommerferienabenteuer mit der Werkfeuerwehr – mit Kinderaugen betrachtet

Am 7. und 21. August haben jeweils 14 Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren das Kraftwerk im Rahmen des traditionellen Ferienprogramms besucht. Programmhöhepunkte waren, nach einführenden Erklärungen im Info-Zentrum, der Blick in das Feuerwehrgerätehaus, das Absolvieren des Feuerwehr-Atemschutz-Übungsparcours mit einer Wärmebildkamera, die Rundfahrt mit dem Feuerwehrauto über das Gelände und eine Löschübung. Anschließend hatten die Kinder dann die Möglichkeit, zuhause ihr persönliches Bild von diesem Ferienerlebnis zu malen und einzusenden. Acht sehr schöne Zeichnungen haben uns dazu bis Mitte September erreicht, die nun alle mit einem süßen Überraschungspaket belohnt werden. Die Päckchen werden demnächst an die jungen Künstlerinnen und Künstler versandt.



Als Beispiel für die Mal-Aktion hier die Zeichnung eines Ferienkindes, das die Löschübung mit der Werkfeuerwehr zeigt.